

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Phalacrocorax carbo (L.) in der Oberlausitz

Weissmantel, Paul

1933

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-95966

am Myvatn erinnert, wo ich oft dem Liebeswerben dieser schönen Ente mit dem Fasanenschwanz zugeschaut habe. Die Eisenten waren dort außerordentlich lebhaftere Tiere. Die ♂♂ trieben heftig die ♀♀ und ließen dabei am Tage und auch in der Nacht ihre eigenartige Stimme hören, die man gar nicht von einer Ente erwartet. Ich notierte ein dumpfes a bis au in folgender Weise:

ā ä ä ^a u o.

Paul Bernhardt, Dresden

Durchzug von Kormoranen, *Phalacrocorax carbo* (L.), im Erzgebirge

Am 8. November 1932 wurde bei Zschopau aus einer Fluggesellschaft von 9 Kormoranen 1 Stück herausgeschossen. Das Tier hat mir bei einem Chemnitzer Präparator in frischem Zustande vorgelegen. Es war nach Untersuchung der Genitalien ein ♀. Die Maße betragen: Länge von der Stirn bis an das Schwanzende 84 cm; Flügelspitze bis zur anderen 128; Flügellänge vom Bug bis zur längsten Schwungfeder 33 cm; Länge des Schwanzes 16 cm; Länge des Laufes 6 cm; Länge der äußeren Vorderzehe ohne Krallen 10 cm; ihre Krallen 1 cm; hintere Zehe ohne Krallen 3 cm; Krallen 1,3 cm. Bei Untersuchung des Mageninhaltes fand ich nichts besonderes, keine animalischen Reste, keinen Kies, nur eine gelbgrüne, träge Flüssigkeit.

R. Lange, Chemnitz

Phalacrocorax carbo (L.) in der Oberlausitz

Vom 23. bis zum 31. Okt. 1932 hielten sich in den Teichgebieten von Deutschbaselitz, Weiszig und Döbra bei Kamenz 4 Kormorane auf. Erstmals wurden sie am 23. Okt. 1932 im ablaufenden Deutschbaselitzer Großteiche unter zahlreichen Enten festgestellt. Mit tief eingesenktem Körper, senkrecht gehaltenem Halse und schräg nach oben gerichtetem Schnabel schwimmend, sehr oft tauchend und gern badend, waren sie die lebhaftesten Gestalten unter der bunten Entengesellschaft. Zwei, mit dunklem, im darauffallenden Sonnenlichte metallisch glänzendem Gefieder, waren Altvögel, während das dunkelbraune Federkleid und die helle Halsunterseite die andern beiden als Jungtiere kennzeichnete. Als Ruhe- und Schlafplatz benutzten sie mehrere sichtbar werdende Steinblöcke des alten Teichdammes. Hier saßen die beiden alten und ein junger Kormoran (der andere Jungvogel hielt sich stets abseits) oft 20—25 Minuten mit gegen den Wind zum Trocknen weit ausgebreiteten Flügeln und boten damit ein an den Lausitzer

3*

Teichen recht selten zu beobachtendes Schauspiel. Am 24. Okt. wechselte ein Jungvogel nach den Weifsiger Teichen. Am 27. Okt. wurden 3 in Döbra und in Deutschbaselitz angetroffen. In den späten Nachmittagsstunden des 31. Okt. verliessen die 3 eng zusammenhaltenden Vögel den unterdessen sehr flach gewordenen Deutschbaselitzer Grofsteich gänseartig gereiht in südwestlicher Richtung. Am andern Tage war auch der andere Jungvogel verschwunden.

P. Weissmantel, Kamenz

Schmarotzerraubmöwe, *Stercorarius p. parasiticus* (L.), in der Oberlausitz

Am 13. September 1932, nach vorhergegangenen heftigen Stürmen, wurde bei Strafsgräbchen (Oberlausitz) ein unbekannter brauner Vogel ermattet aufgegriffen, der hinter einem pflügenden Bauer Regenwürmer aufblas. Herr Ratsoberförster HENNIG überbrachte mir den Vogel, den ich als Schmarotzerraubmöwe ♀ bestimmen konnte. Obgleich die Möwe bei mir gierig Würmer und kleine Fischchen aufnahm, starb sie doch bald darauf. Beim Präparieren stellte sich heraus, dafs beide linke Unterarmknochen gebrochen waren. Der Balg befindet sich in meinem Besitz.

A. Schlechter, Deutschbaselitz

Einige bemerkenswerte Rückmeldungen sächsischer Singvögel

Baumpieper, *Anthus trivialis* (L.). Die französ. Jagdzeitung „Le Chasseur français“ berichtet in Nummer 501 unter dem 20. 9. 1931 über den Fund eines beringten Baumpiepers in verletztem Zustand bei Vatilieu bei Saint-Marcellin (5° 21' Ost; 45° 9' Nord) im Département Jère (Frankr.). Dieser Vogel trug den Rossittener Ring G 112611 und wurde von mir im Alter von etwa 10 Tagen am 14. 7. 1931 am Gr. Bärenstein in der Sächs. Schweiz beringt. Es ist dies die erste Rückmeldung eines in Deutschland beringten Baumpiepers. Flugstrecke ca 1000 km.

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus a. arundinaceus* (L.). Trotz der von verschiedenen Beobachtern durchgeführten Serienberingungen von Drosselrohrsängern liegen auch für diesen Vogel fast keine Rückmeldungen vor. Der SCHÜTZsche Vogelzugatlas berichtet nur von einem Drosselrohrsänger, der in der Schweiz am Bodensee beringt und in der Nähe von Mailand gefunden wurde, und von einem schlesischen, der im darauffolgenden Jahre in einem nordsächsischen Teichgebiet geschossen wurde. — Ich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1933-35

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Weissmantel Paul

Artikel/Article: [Phalacrocorax carbo \(L.\) in der Oberlausitz 35-36](#)